



Rathaus Umschau

Freitag, 18. August 2023

Ausgabe 157

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Meldungen	2
› Fünf Millionen Euro aus Wärmefonds ausbezahlt	2
› „Wichtiger als unser Leben“: Rundgang im NS-Dokuzentrum	3
› Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche	3
Baustellen aktuell	4
Antworten auf Stadtratsanfragen	6
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Meldungen

Fünf Millionen Euro aus Wärmefonds ausbezahlt

(18.8.2023) Aus dem Wärmefonds der Stadtwerke München sind seit dem Start im Januar 2023 bereits gut fünf Millionen Euro ausgezahlt worden. Der Wärmefonds unterstützt einkommensschwache Münchner*innen in der Energiekrise. Seit diesem Januar können Mittel aus dem Wärmefonds beantragt werden.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Fast 4.200 Münchner Haushalte haben seit dem Start des Wärmefonds im Januar finanzielle Unterstützung erhalten, um die gestiegenen Heizungskosten bewältigen zu können. Gerade Menschen mit niedrigem Einkommen soll dieser Fonds helfen, ihre Rechnungen zu bezahlen. Die Resonanz zeigt, dass diese Hilfe nötig ist und angenommen wird. Deshalb wird die Stadt München auch weiter an der Seite der sozial Schwächeren stehen und sich dafür einsetzen, dass globale Krisen diese Menschen nicht in den finanziellen Ruin treiben. München ist eine soziale Stadt, die die Augen vor Menschen in sozialen Notlagen nicht verschließt.“

Im März hatte der Stadtrat wegen der erheblichen allgemeinen Preissteigerungen in den vergangenen beiden Jahren die Einkommensgrenzen angehoben, die Grundlage für den Anspruch von Münchner Bürger*innen auf freiwillige Leistungen der Stadt München sind – unter anderem auch für Zuschüsse aus dem Wärmefonds. Damit erhöhte sich der Kreis der Berechtigten deutlich.

Seit dem 1. April gelten die neuen Grenzen. So stieg die Grenze beispielsweise für einen Ein-Personen-Haushalt von 1.540 auf 1.660 Euro netto, für eine alleinerziehende Person mit zwei Kindern unter 14 Jahren von 2.460 auf 2.650 Euro netto.

Informationen zum Wärmefonds gibt es unter www.waermefonds.de oder über die Energieberatungshotline der Diakonie unter Telefon 126991-5150 (Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr).

Einen Antrag auf Zuschuss aus dem Wärmefonds können Personen stellen, die Wohngeld oder Kinderzuschlag beziehen, einen grauen München-Pass besitzen oder ein monatliches Nettoeinkommen haben, das unter den Einkommensgrenzen liegt. Ebenso können Menschen einen Antrag stellen, die Bafög oder Berufsausbildungshilfe (BAB) beziehen und einen eigenen Haushalt führen.

Der Zuschuss aus dem Wärmefonds erfolgt einmal jährlich in 2023 und 2024 in Form einer Pauschale. Sie beträgt grundsätzlich pro Einzelperson 700 Euro und für jede weitere Person im Haushalt zusätzlich 300 Euro.

Die Pauschalen können an verschiedenen Standorten beantragt werden, bei Einrichtungen der Träger der Freien Wohlfahrt sowie in den Sozialbürgerhäusern.

„Wichtiger als unser Leben“: Rundgang im NS-Dokuzentrum

(18.8.2023) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt jeden Sonntag um 15 Uhr und jeden Dienstag um 17.30 Uhr zum Rundgang durch die Ausstellung „Wichtiger als unser Leben“ ein. Die Ausstellung widmet sich dem Untergrundarchiv des Warschauer Ghettos.

Nach dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen riegelten die deutschen Besatzer*innen 1940 einen großen Teil Warschaus ab und verschleppten die jüdische Bevölkerung Warschaus und weiterer besetzter Gebiete dorthin. Um das Geschehen für die Mit- und Nachwelt zu dokumentieren, initiierte der Historiker Emanuel Ringelblum eine beispiellose Sammelaktion im Ghetto: das heute sogenannte Ringelblum-Archiv. Es war das gemeinschaftliche Projekt einer im Geheimen arbeitenden Gruppe von jüdischen Akademiker*innen, Schriftsteller*innen und Aktivist*innen, die sich Oneg Schabbat („Freude des Sabbat“) nannte.

Das Oneg Schabbat-Archiv ist ein einzigartiges und herausragendes Beispiel jüdischer Selbstbehauptung während der Shoah. Es ist ein Akt zivilen Widerstands und der erste Versuch, den von Deutschen initiierten Massenmord an der jüdischen Bevölkerung Europas zeitgleich und unmittelbar zu dokumentieren und archivieren.

Die Teilnahme am Rundgang ist kostenlos, es ist keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt ist im Foyer des NS-Dokumentationszentrums. Infos zur Barrierefreiheit unter www.nsdoku.de/barrierefreiheit.

Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche

Mittwoch, 23. August

9.00 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss als
Feriensenat – Großer Sitzungssaal

Baustellen aktuell

Freitag, 18. August 2023

Dülferstraße, Eisenbahnunterführung (Feldmoching)

Die Stadtwerke reparieren eine Wasserhauptleitung.

Von **Montag, 21. August, bis Freitag, 15. September**, ist eine Durchfahrt für den motorisierten Verkehr nicht möglich. Die Umleitungsstrecke ist über die Ratoldstraße, die Lerchenstraße, die Josef-Frankl-Straße und die Paul-Preuß-Straße eingerichtet. Der Radverkehr muss über die Raheinstraße und die Rad-Fußweg-Unterführung Herbergstraße ausweichen. Fußgänger*innen können die Baustelle passieren. Der Busverkehr muss aufgrund der Arbeiten umgeleitet werden. Informationen hierzu werden von der MVG bereitgestellt.

Blumenau (Anschlussstelle A96)

Die Anschlussstelle Blumenau wird von **Freitag, 25. August, 20 Uhr, bis Montag, 28. August, 5 Uhr**, wegen abschließender Fahrbahnsanierungsarbeiten auf der Brücke über die Bundesautobahn A 96 gesperrt (Ersatztermin ein Wochenende später von Freitag, 1. September, 20 Uhr, bis Montag, 4. September, 5 Uhr). Betroffen von der Sperrung sind die Silberdistel- und die Waldwiesenstraße sowie die Autobahnauf- und abfahrten.

Lediglich die Abfahrt von der Bundesautobahn A 96 in Richtung Lindau ist in Richtung Norden über die Silberdistelstraße möglich. Der Fuß- und Radverkehr kann in beiden Richtungen aufrechterhalten werden.

Die Umleitung des motorisierten Individualverkehrs erfolgt südlich der Autobahn über die Anschlussstellen Gräfelfing und München Laim (Pasinger Straße, Würmtalstraße, Waldwiesenstraße, Fürstenrieder Straße) und nördlich der Autobahn über die Pasinger Straße, Planegger Straße und Blumenauer Straße.

Der Buslinie 56 wird östlich der Waldwiesenstraße und der Silberdistelstraße umgeleitet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter <https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html>

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Schwanthalerstraße 2-6 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt)

Im Bereich der Schwanthalerstraße 2 bis 6 finden in der Zeit von **Montag, 21. August, bis Freitag, 17. November**, Abbruchmaßnahmen für eine private Hochbaumaßnahme statt. Alle Fahrspuren bleiben bestehen, werden jedoch verschwenkt. Radfahrer*innen können die Baustelle passieren. Fußgänger*innen werden mittels Notgehweg an der Baustelle entlanggeführt.

Balanstraße (Haidhausen und Ramersdorf)

Die Deutsche Bahn führt in mehreren Bauphasen Brückenbauarbeiten an der Eisenbahnunterführung in der Balanstraße durch.

Von **Montag, 21. August, bis voraussichtlich Ende Oktober** wird die Balanstraße deshalb im Bereich zwischen der St.-Cajetan-Straße und der Orleansstraße für den Auto- und Radverkehr gesperrt. Fußgänger*innen können die Baustelle je nach Bauphase passieren.

Im Zeitraum von **Montag, 4. September, bis Dienstag, 12. September**, wird die Balanstraße aufgrund von Brückenabbruch sowie Brückeneinschubs im betroffenen Abschnitt für alle Verkehrsteilnehmer*innen gesperrt. Im Anschluss wird für Fußgänger*innen wieder ein Gehweg eingerichtet.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 18. August 2023

Ränder des Landschaftsparks West vor „Erosion“ schützen und aufwerten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 8.11.2022

Wieder Fisch auf den Kita-Speiseplan!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 10.1.2023

Ränder des Landschaftsparks West vor „Erosion“ schützen und aufwerten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 8.11.2022

Antwort Baureferentin Dr.-Ing Jeanne-Marie Ehbauer:

Sie haben am 8.11.2022 beantragt, den Landschaftspark West und seine Ränder zu schützen und aufzuwerten, um den Landschaftspark-Charakter zu erhalten, lückige Baumreihen durch Nachpflanzungen zu ergänzen, sowie die positiven Auswirkungen des Parks auf die umliegende Randbebauung zu prüfen. Dafür soll auf bestehende Angebote der Stadt zurückgegriffen werden.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlauben wir uns, Ihren Antrag mit Schreiben zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 8.11.2022 teilt das Baureferat Folgendes mit:

Der Landschaftspark West, auch als Landschaftspark „Pasing-Laim-Blumenau-Hadern“ bezeichnet, ist etwa 200ha groß und liegt im Westen Münchens zwischen der Würm im Westen, der Willibaldstraße im Osten, den Siedlungsbereichen Pasings im Norden und der Bundesautobahn A96 sowie dem Stadtteil Blumenau im Süden. Westliche Teile des Landschaftsparks liegen zudem auch auf dem Gemeindegebiet von Gräfelfing.

Bereits 1994 wurde für den Landschaftspark West ein umfassendes Konzept mit einzelnen Zielsetzungen und Maßnahmen entwickelt und vom Stadtrat zur Umsetzung beschlossen („Landschaftspark Pasing-Laim-Blumenau-Hadern“ Grundsatzbeschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 14.12.1994). Die im Grundsatzbeschluss dargestellten Konzeptbausteine wurden vom Baureferat (Hauptabteilung Gartenbau) mittlerweile umgesetzt, soweit die Grundstücksverfügbarkeit gegeben war.

Folgende Maßnahmen aus dem vorliegenden Konzept zur Stärkung der Ränder des Landschaftsparks wurden bereits umgesetzt:

- Herstellung von Dauerkleingärten im Südwesten der Baumschule an der Silberdistelstraße
- Biotopentwicklung im Bereich des ehemaligen Schneeablageplatzes und der ehemaligen Kompostierungsflächen der Baumschule
- Herstellung einer Wegeverbindung zwischen Silberdistelstraße und Blumenauer Straße mit Siedlungsrandeingrünung, parallel zur Perlschneiderstraße



- Anlage einer Streuobstwiese an der Silberdistelstraße

Potentiale für eine Nachverdichtung von Gehölzen werden wir gerne prüfen und ggf. realisieren.

Dass der Landschaftspark Anregung für mehr Grün in den angrenzenden Wohn- und Gewerbebebauungen geben soll, ist als Konzept bereits aufgegriffen und umgesetzt.

So sind große Teile der städtischen Baumschule öffentlich zugänglich und erlebbar.

Im September 2023 wird zudem erstmals ein Tag der offenen Tür angeboten, um Bewusstsein für die Einrichtung der Baumschule und den Wert von Vegetation für die Stadt zu vermitteln. In Zusammenarbeit mit dem BUND wird diesbezüglich auch ein spezieller Baumlehrpfad angeboten. Ferner unterstützt das Baureferat (Hauptabteilung Gartenbau) das Grünpatenschaftsprojekt von Greencity und stellt den Patin*innen Pflanzen und Substrate zur Verfügung.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Wieder Fisch auf den Kita-Speiseplan!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 10.1.2023

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

In Ihrem Antrag baten Sie darum, dass das Referat für Bildung und Sport „*schnellstmöglich wieder einmal wöchentlich ein Gericht mit Fisch auf den Speiseplan der Kinderbetreuungseinrichtungen*“ aufnimmt.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Weg zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Der aktuelle Rahmenvertrag für die Mittagsverpflegung an städtischen Kindertageseinrichtungen im Verpflegungssystem Cook & Freeze hat eine Laufzeit von 12 Monaten und begann zum 1.4.2023. Optional kann der Vertrag um weitere 12 Monate bis zum 31.3.2025 verlängert werden. Fisch und Fischprodukte sind in diesem nicht enthalten.

In der Verpflegung von Kindern in Kindertageseinrichtungen stellt es eine besondere Herausforderung dar, ein ausgewogenes Fischgericht anzubieten. Zum einen liegt dies an der aufwendigen Beschaffung und Verarbeitung von Fisch, welcher weder mit Schwermetallen noch mit Mikroplastik belastet sein sollte und der zudem praktisch grätenfrei sein muss. Zum anderen ist es schwierig, eine ausreichende Zufuhr der langkettigen Omega-3-Fettsäuren EPA und DHA über das Fischangebot in der Mittagsverpflegung sicherzustellen.

Die empfohlene Menge von 250–500 mg EPA/DHA pro Tag konnte schon bisher und wird auch in Zukunft nicht in der Kindertageseinrichtung sichergestellt werden; die Verpflegung in der Kindertageseinrichtung kann nur als Ergänzung zur Familienmahlzeit beitragen.

Auch wenn ein entsprechendes Angebot an Fisch vorliegt, haben die erfahrungsgemäßen Abrufmengen für Fisch gezeigt, dass die Kindertageseinrichtungen in der Praxis überwiegend panierten Fisch bevorzugen, welcher aus ernährungsphysiologischer Sicht jedoch nicht empfehlenswert ist, und andere Fischgerichte, wie z.B. Fischpfanne oder Wildlachs, sehr wenig Interesse finden.

Stattdessen soll Rapsöl, welches einen hohen Anteil an Omega-3-Fettsäuren sowie ein günstiges Verhältnis von Omega-3- zu Omega-6-Fettsäuren

aufweist, als Standardöl sowohl in der Kindertageseinrichtung als auch zu Hause eingesetzt werden.¹

Süßwasserfisch als Alternative zum Seefisch anzubieten, ist aufgrund des deutlich reduzierten Anteils an langkettigen Omega-3-Fettsäuren sowie der nicht garantierten Grätenfreiheit in Kindertageseinrichtungen nicht üblich. Gemäß Auskunft eines großen Lieferanten kann demnach nicht garantiert werden, Süßwasserfisch so zu verarbeiten und anzubieten, dass er hundertprozentig grätenfrei ist. Das heißt, dass sowohl in der Küche der Kindertageseinrichtung als auch in der Essenssituation besonders sorgfältig darauf geachtet werden muss, dass sich keine Gräten im Essen befinden. Diese Grätenfreiheit ist ein unbedingtes Muss in der Verpflegung von (Klein-)Kindern. Kindertageseinrichtungen sind auch als Lebensmittelunternehmen gesetzlich verpflichtet, ein sicheres Essen anzubieten und stehen somit in der (Produkt-)Haftung.

Das Risiko, an einer Gräte zu ersticken, wird zwar als gering eingeschätzt, aber eine verschluckte Gräte kann sich in der Speiseröhre festsetzen und – sofern dies zu spät erkannt wird – zu einer Perforation dieser führen. Weiterhin sind hohe Preise sowie fehlende geschmackliche Akzeptanz Gründe, warum Süßwasserfisch üblicherweise in der Gemeinschaftsverpflegung von Kindern nur selten oder gar nicht angeboten wird.

Die Ausschreibung für das Verpflegungssystem Cook & Freeze erfolgte zum fünften Mal seit 2013 und erfordert aufgrund des Volumens ein europaweites Verfahren. Bei den bisherigen Ausschreibungen wurde bereits MSC-zertifizierte Ware gefordert. Laut der Organisation WWF (World Wide Fund For Nature), welche selbst vor zwanzig Jahren Mitbegründerin des MSC war, erfüllt dieser jedoch inzwischen nicht mehr die Erwartungen an eine nachhaltige Fischerei. So wurden bei MSC deutliche Mängel festgestellt, wie auch die wachsende Zahl der vom WWF eingereichten Beanstandungen einzelner MSC-Zertifizierungen zeigt.²

Das macht deutlich, dass Verbesserungen im Hinblick auf beispielsweise vollständige Transparenz der zertifizierten Fischereien, Fangaktivitäten sowie Schutz des Beifangs vorgenommen werden müssen.

Weiterhin ist Zuchtfisch aus Aquakultur nicht immer nachhaltiger. Laut der Verbraucherzentrale Hamburg werden die Wildbestände trotz der Haltung vieler Fische und Meeresfrüchte in Aquakultur nicht immer geschont. Für die Fütterung von z.B. Lachs oder Forelle wird teilweise Wildfang oder Beifang aus dem Meer eingesetzt.

Immer häufiger wird hierfür auch alternatives Futter – bestehend aus Sojamehl, Pflanzenöl und Getreide – eingesetzt. Somit reduziert sich deutlich die Zufuhr an Omega-3-Fettsäuren, die originär aus Mikroalgen stammen. Entsprechend finden sich im Zuchtfisch aus Aquakultur ebenfalls deutlich weniger essenzielle Omega-3-Fettsäuren, welche aus ernährungsphysiologischer Sicht jedoch den hauptsächlichen Grund für die Empfehlung des Verzehrs von Fisch darstellen.

Ernährungsphysiologische wie ökologische Gründe sind somit ausschlaggebend, das Angebot an Fischmahlzeiten in städtischen Kindertageseinrichtungen zu überprüfen. Die Einrichtungen werden deshalb unterstützt, im Rahmen begleitender pädagogischer Maßnahmen dieses zu thematisieren und ggf. auf Wunsch der Kinder geeignete Fischmahlzeiten im Rahmen der Frisch-Misch-Küche anzubieten.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe gleichzeitig davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

- 1 DGE Standard Kita Verpflegung, Nov. 2020
- 2 WWF: Der Marine Stewardship Council (MSC) (Stand: 06.03.2023) <https://www.wwf.de/themen-projekte/meere-kuesten/fischerei/nachhaltige-fischerei/der-marine-stewardship-council-msc> [17.09.2018]

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 18. August 2023

Städtisches Know-How nutzen: Gutachten und Beratung vorrangig intern durchführen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Christian Köning, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Beppo Brem, Judith Greif, Gudrun Lux, Julia Post, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Kein Zahlungsverzug ohne Bescheid

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

17.08.2023

Städtisches Know-How nutzen: Gutachten und Beratung vorrangig intern durchführen

Antrag

Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Referate der Stadtverwaltung anzuweisen, Gutachten, insbesondere Rechtsgutachten und Machbarkeitsstudien, nur in Ausnahmefällen extern zu vergeben. Vorrangig sollen interne Ressourcen und das vorhandene Know-How in der Verwaltung genutzt werden.

Das Personal- und Organisationsreferat wird beauftragt, dem Stadtrat darzulegen, wie viele Mittel in den vergangenen fünf Jahren für externe Beratungsleistungen in Organisationsprojekten ausgegeben wurden. Außerdem soll dargestellt werden, wie viel günstiger die Abwicklung dieser Projekte durch die städtische Beratungsstelle consult.in.M gewesen wäre. Dabei wird dem Stadtrat vorgeschlagen, welcher Mehrbedarf notwendig ist, um künftig deutlich mehr Projekte intern zu betreuen.

Begründung

Die öffentliche Hand – egal ob Bund, Land oder Kommune - wird regelmäßig für die Beauftragung kostspieliger externer Beratungen, Gutachten und Machbarkeitsstudien kritisiert. Es gibt sinnvolle Fälle, in denen der Blick von außen sehr wichtig ist. Oft aber handelt es sich um Leistungen, die die eigenen Mitarbeitenden mit ihrer Expertise selbst stemmen könnten. Im Personal- und Organisationsreferat gibt es eine eigene Stelle für stadtverwaltungsinterne Beratung für Organisation und Transformation. Diese Stelle sollte vorrangig genutzt werden, bevor Leistungen extern ausgeschrieben werden.

gez.

Micky Wenngatz
Roland Hefter
Christian Köning
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Christian Vorländer

Sibylle Stöhr
Beppo Brem
Julia Post
Gudrun Lux
Judith Greif

SPD/Volt-Fraktion

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



18.08.2023

Kein Zahlungsverzug ohne Bescheid

Die Landeshauptstadt München wirkt auf die Stadtwerke München ein, dass Antragstellerinnen und Antragsteller auf Wohngeld, Kinderzuschlag oder den grauen München Pass, bis zum Erhalt des Bescheides nicht in Zahlungsverzug von offenen Rechnungen für Energiekosten kommen.

Begründung

Auf Grund der hohen Nachfrage und organisatorischen Schwierigkeiten ergeben sich von der Antragstellung auf finanziellen Hilfeleistungen, wie Kinderzuschlag, den grauen München Pass und vor allem Wohngeld, bis hin zum Erhalt des endgültigen Bescheides häufig lange Bearbeitungszeiten. Da die Zuschüsse aus dem Energiefonds an diesen Bescheid gebunden sind, ist eine Begleichung der Energierechnung bis zu diesem Zeitpunkt durch die Betroffenen oft nicht möglich. Da der Verzug somit unverschuldet eintritt, ist dieser bis zum Abschluss des Antragsverfahrens auszusetzen.

Alexandra Gaßmann (Initiative)
Stadträtin

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender